

NS-Geschichtsbewusstsein und autoritäre Einstellungen in Österreich

April 2017

SORA Institute for Social Research and Consulting

Bennogasse 8/2/16

1080 Wien

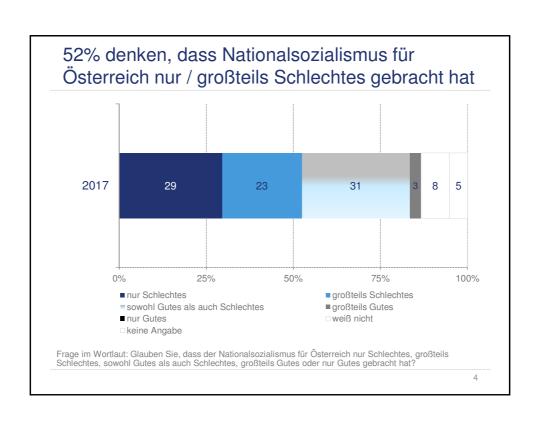
www.cora at

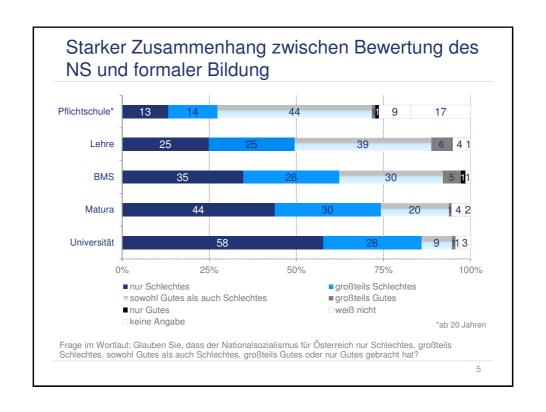
Daten zu den Untersuchungen

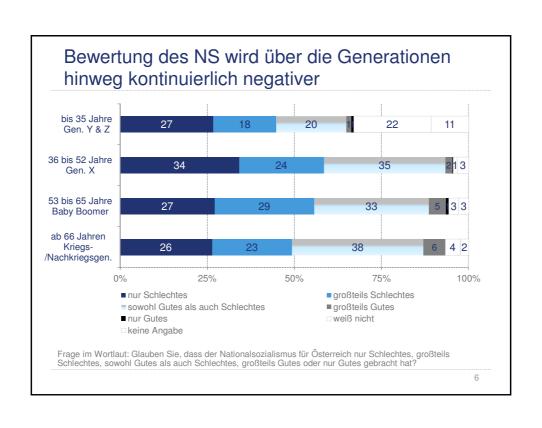
	2007	2014	aktuell 2017
Grundgesamtheit	österr. Bevölkerung ab 15 Jahren		
Stichprobe (n)	1.000	1.015	1.000
Erhebungsart	Telefon	F-2-F	Telefon
Erhebungszeitraum	Nov / Dez	Jän / Feb	Feb / März
Gewichtung	repräsentativ für Österreich		
max. Schwankungsbreite	+/- 3,1%		
Finanzierung	Zukunftsfonds der Republik Österreich		

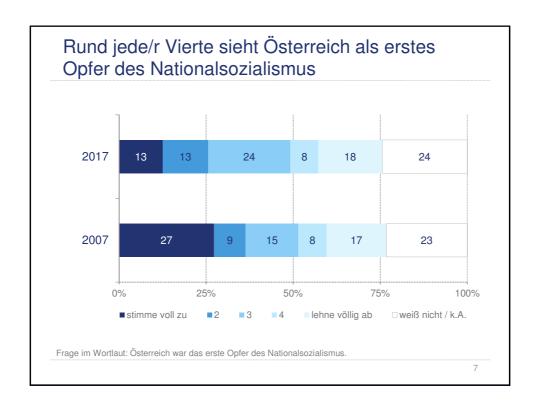
2

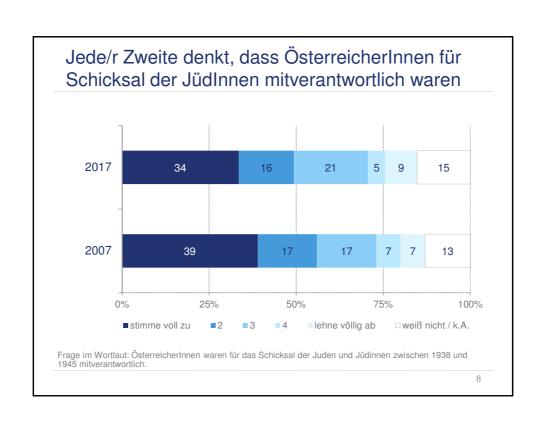


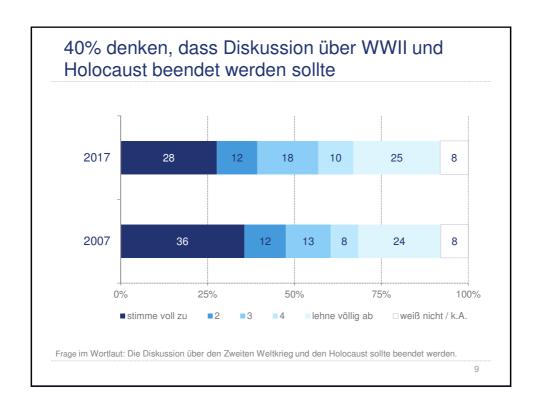




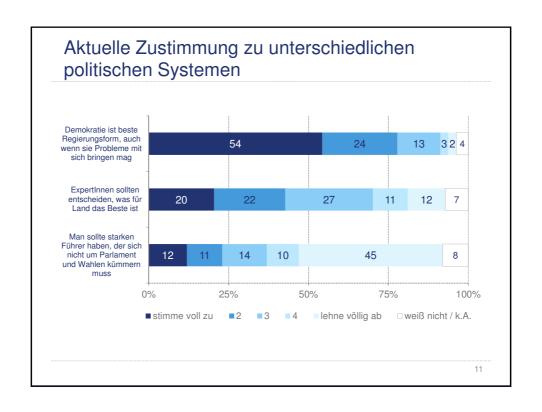


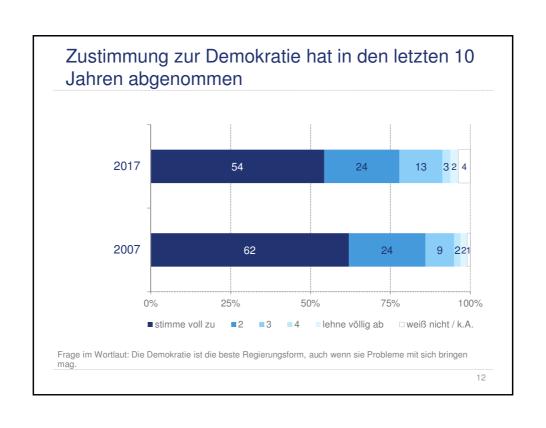


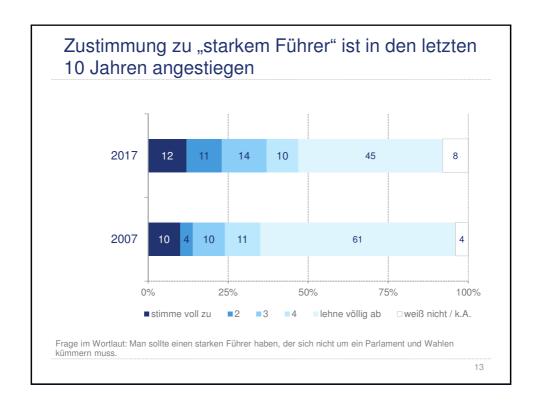


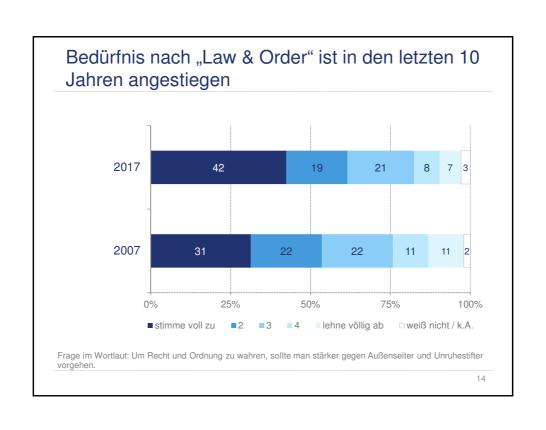


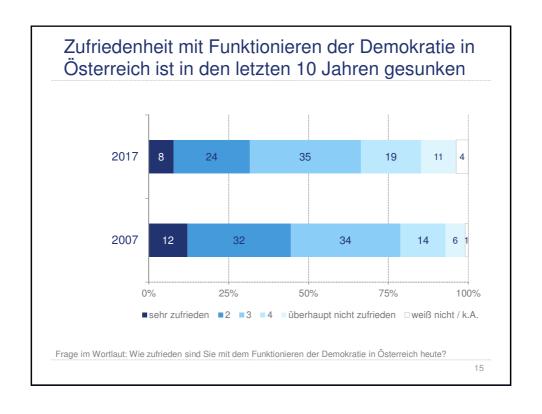


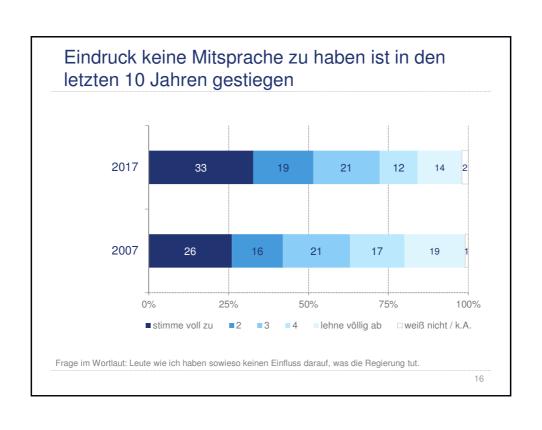


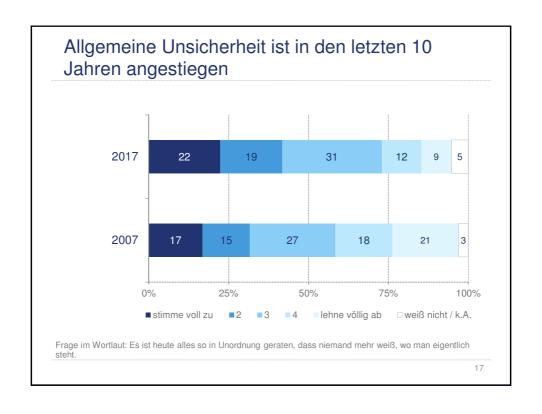


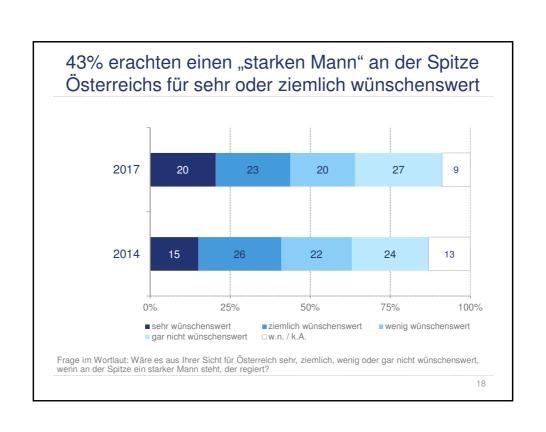


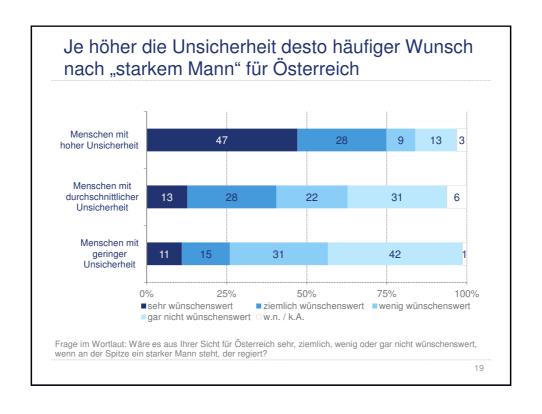


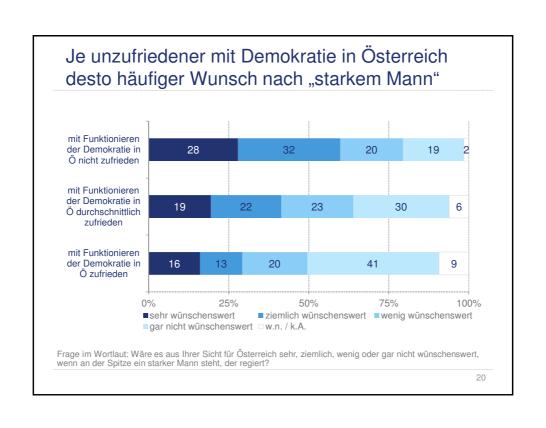












Fazit

- → Geschichtsbewusstsein hat in zentralen Aspekten zugenommen, dennoch bleibt hohe Abhängigkeit von formaler Bildung
- → Demokratie ist die mit Abstand beliebteste Regierungsform, die Zustimmung zu autoritären Systemen steigt jedoch an
- → Gleichzeitig haben immer mehr Menschen den Eindruck, dass Demokratie nicht richtig funktioniert und dass sie wenig Mitsprache haben
- → Menschen, die sich "starken Mann" an Spitze Österreichs wünschen:
 - → jede/r Zehnte hat durchgehend autoritäre Einstellungsmuster
 - → Großteil: Unzufriedenheit mit Funktionieren der Demokratie und hohe allgemeine Unsicherheit (beides betrifft häufig PflichtschulabsolventInnen, ArbeiterInnen und Menschen mit mittleren Einkommen)

21